



PASSION FOR TEXTILES

# Maßnahmenkatalog

Datum, Version	Änderung	durch	Freigabe
30.08.2023	Ersetzt V Februar 2023	Dr. Hagelstein, Binzer	Herz

## Maßnahmenkatalog

1	Übersicht .....	2
2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Risikoanalyse .....	3
3	Schweregrade .....	4
4	Kinderarbeit.....	5
5	Diskriminierung von Minderheiten und geschlechtsspezifische Gewalt.....	6
6	Zwangsarbeit .....	7
7	Arbeitszeit & Überstunden .....	7
8	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen .....	10
9	Existenzsichernde Löhne und Mindestlohn.....	11
9.1	China.....	12
9.2	Türkei .....	13
9.3	Indien.....	13
9.4	Pakistan .....	14
9.5	Baumwollernte / Afrikanische Zuliefererländer .....	15
10	Arbeitsschutz und Sicherheit.....	16
11	Chemikalienmanagement.....	17
12	Emissionen.....	18
13	Wasserverbrauch und Abwasser .....	19
14	Korruption und Bestechung.....	20
15	Beschwerdemanagement.....	21
16	Verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken .....	22
17	Identifizierung und Einbindung externer Stakeholder .....	24
18	Fortschritte bei priorisierten Maßnahmen.....	25
19	Herausforderungen bei priorisierten Maßnahmen .....	26
20	Fokus auf einzelne Lieferanten .....	27

## Maßnahmenkatalog

### 1 Übersicht

Als Importeur von Heimtextilien arbeitet Lomotex mit Vertragsfabriken in China, Indien, Pakistan und der Türkei zusammen. Diese produzieren von Lomotex bestellte Heimtextilien, welche durch Lomotex verkauft werden. Die Kunden von Lomotex sind große Einzelhändler.

Dieses Memo stellt die Risikoanalyse, für Lomotex sich an die Leitlinien des Grünen Knopfes und der OECD gehalten hat, dar. Danach werden die einzelnen Maßnahmen für jedes Risikofeld dargestellt, und Herausforderungen bei den von Lomotex priorisierten Nachhaltigkeitsmaßnahmen diskutiert. Abschließend wird dargestellt, welche Anreize Lomotex global umsetzt, damit die Nachhaltigkeitsbemühungen in der gesamten Lieferkette, primär im Bereich der priorisierten Maßnahmen, weiter ausgebaut werden.

In dem Maßnahmenkatalog gilt die männliche Form in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für alle Geschlechter (m/w/d). Die in diesem Dokument verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf alle Personen.

## Maßnahmenkatalog

### 2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Risikoanalyse

Produzenten und Zulieferer spielen für Lomotex eine zentrale Rolle in den aktiven Bemühungen, für eine nachhaltigere Welt (und Lieferketten) zu sorgen.

Lomotex erstellt jährlich eine Risikoanalyse. Diese Risikoanalyse wird für alle Produktionsländer sowie Produzenten durchgeführt, und ebenso für jedes wesentliche UN-Nachhaltigkeitsrisiko, wie etwa Zwangsarbeit oder Treibhausgasemissionen. Wir konnten in der diesjährigen Risikoanalyse für unsere vier Produktionsländer jeweils mehrere Bereiche identifizieren, in denen wir die schwerwiegendsten Nachhaltigkeitsrisiken vermuten.

Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen werden wir folgerichtig schwerpunktmäßig auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Risiken identifiziert haben.

Tabelle 1 zeigt das Ergebnis unserer Risikoanalyse. Die Risiken werden mit Schulnoten beurteilt und die höchstpriorisierten Risiken je nach Land sind in rot und dunklem orange gekennzeichnet.

Priorisierung nach Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit	Kinderarbeit	Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechtsspezifische Gewalt	Zwangsarbeit	Arbeitszeit/Überstunden	Arbeitsschutz	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
Pakistan	1,0	2,2	2,0	3,7	2,8	2,7
Indien	1,7	2,2	2,0	3,7	2,8	2,7
Türkei	1,2	2,2	2,0	3,5	2,7	3,0
China	1,3	2,2	2,0	3,7	2,5	3,3

Priorisierung nach Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit	Mindestlohn	Existenzsichernde Löhne	Gefährliche Chemikalien	Wasserverbrauch	Wasserverschmutzung	Treibhausgasemissionen	Korruption und Bestechung
Pakistan	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
Indien	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
Türkei	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
China	1,0	2,2	1,3	2,2	2,0	3,0	1,0

Erste Priorität der Lomotex ist die Reduzierung der Arbeitszeit in Form der Vermeidung von Überstunden bei unseren Lieferanten und bei Baumwollproduzenten (Lieferanten der 2. Stufe). Weitere Maßnahmen betreffen den Arbeitsschutz, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Treibhausgasemissionen und den Wasserverbrauch. Die übrigen

## Maßnahmenkatalog

Problemfelder haben Schulnoten von 2,3 (gut) oder besser erhalten, sodass sie bei der Priorisierung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zwar in diesem Maßnahmenkatalog beachtet werden, aber grundsätzlich weniger stark im Vordergrund stehen.

Nachfolgend werden alle oben genannten Risikofelder einzeln näher beschrieben. Unsere Maßnahmen zur aktiven Unterbindung nicht nachhaltiger Geschäftspraktiken in unserer Lieferkette werden dann erläutert.

Um zu unserem Ergebnis zu kommen, haben wir Informationen aus vielen Quellen, beispielsweise der ILO, Amnesty International, der Weltbank, der UNESCO, der OECD, oder von Textilbündnis e.V. analysiert und ausgewertet.

### 3 Schweregrade

Verstöße sind in zwei Schweregrade gegliedert:

#### **1. Nulltoleranz:**

Dazu zählen Zwangsarbeit, ernsthafte, lebensbedrohliche Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen im Unternehmen, Kinderarbeit sowie wiederholter oder systematischer Missbrauch.

Jeder Verstoß oder Meldung eines Vertragsbruches führt zu einer sofortigen Kontaktaufnahme zum liefernden Unternehmen. Bestätigt sich der Vorwurf, werden unverzüglich entsprechende Stellen (bspw. ILO, lokale NGOs, betreffende Ministerien vor Ort, The Centre for Children Rights and Business) involviert. Bis zur finalen Aufklärung lassen wir die Geschäftsbeziehung mit dem Produzenten ruhen und abhängig der Ergebnisse der Ermittlungen wird sie im Anschluss beendet.

#### **2. Grenzfälle:**

Zu den Grenzfällen zählen wir Verstöße bei Beschäftigung (existenzsichernde Löhne, Mindestlohn), Gesundheit, Arbeitssicherheit und / oder Umweltschutz sowie Kombinationen dieser Probleme. Bei solchen Vorkommnissen und Meldungen werden wir umgehend mit betreffenden Produzenten in Kontakt treten und, wenn erforderlich, Drittparteien involvieren.

Wir sehen in diesen Fällen vor, gegen den betreffenden Produzenten Sanktionen zu verhängen oder erwägen, ihn ganz von der Produktion auszuschließen. Weiterhin werden Screening Programme zur Dokumentation und Verhinderung der Vorfälle etabliert. Durch unangekündigte Besuche von uns und unseren Partnern und Prüfern vor Ort oder Berichten von Drittparteien findet ein stetiges Monitoring unserer Lieferanten statt, um Grenzfälle in Zukunft ausschließen zu können.

## Maßnahmenkatalog

### 4 Kinderarbeit

Der Begriff „Kinderarbeit“ wird häufig definiert als Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt.

Gemeint ist Arbeit, die für Kinder psychisch, physisch, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich ist und/oder deren Schulbildung beeinträchtigt. Zum Beispiel, indem sie ihnen die Möglichkeit des Schulbesuchs nimmt, sie zum vorzeitigen Schulabbruch oder zur Vereinbarung von Schulbesuch und langer und schwerer Arbeit zwingt.

Der Begriff „Kinderarbeit“ umfasst nicht jede Arbeit von Kindern unter 18 Jahren. Jugendliche über dem Mindesterwerbsalter sollten einer entwicklungsgerechten Arbeit nachgehen dürfen, müssen aber dennoch vor gefährlicher Arbeit und anderen schlimmsten Formen von Kinderarbeit geschützt werden.

Internationale Standards legen das Mindesterwerbsalter auf 15 Jahre fest (14 Jahre in einigen Entwicklungsländern). Kinder ab 15 Jahren können jede Arbeit ausführen, solange diese nicht gefährlich oder ausbeuterisch ist und die Bildung, Gesundheit, Sicherheit oder Gewohnheiten des Kindes nicht beeinträchtigt.

Ausbeuterische Kinderarbeit kann zu schweren körperlichen und seelischen Schäden bis hin zum Tod führen. Weiterhin sind Zwangsarbeit und sexuelle oder wirtschaftliche Ausbeutung oftmals direkte Folgen. In fast allen Fällen schneidet sie Kinder von der Schulbildung und Gesundheitsversorgung ab, schränkt ihre Grundrechte ein und bedroht ihre Zukunft.

Um zu identifizieren, ob unsere Produzenten gegen das Verbot von Kinderarbeit verstoßen, verfügen wir über verschiedene Prüfungsmöglichkeiten und Maßnahmen:

- Wir verwenden fast ausschließlich zertifizierte Baumwolle aus der Cotton Made in Africa-Initiative, welche Kinderarbeit in der Lieferkette nicht toleriert.
- Wir verpflichten uns, dass unsere direkten Produzenten keine Kinder, insbesondere keine schulpflichtigen Kinder beschäftigen (Übereinkommen 138 ([ilo.org/c138\\_de](http://ilo.org/c138_de)) und 182 ([ilo.org/c182\\_de](http://ilo.org/c182_de)) der ILO) als Teil der Referenzen des Code of Conduct von Amfori.
- Bei Neuaufnahme eines Produzenten müssen Kinder sofort aus dem Betrieb genommen werden und auf Kosten des liefernden Unternehmens zur Schule gebracht werden.
- Die Produzenten müssen Gespräche mit den Eltern führen, um die Umstände und Ursachen der Beschäftigung zu klären.
- Auditberichte Dritter (insbesondere Amfori BSCI) werden von uns regelmäßig dahingehend überprüft, ob eine aktive Prüfung der jeweiligen Altersgrenzen im Land durchgeführt wird. In Gesprächen vor Ort und bei Begehungen werden im Zweifel Ausweisdokumente überprüft.
- Wir kontrollieren die Maßnahmen, mit denen der Lieferant überprüft und bewertet, ob seine Beschaffungspraktiken das Risiko von Kinderarbeit minimieren.

Wir sehen in allen vier Produktionsländern keinen signifikanten Verstoß gegen Kinderarbeit in unseren Fabriken. Alle Lieferanten achten seit Jahren darauf, dass das Verbot auch durchgesetzt wird, und sind sich bewusst, dass Verstöße erhebliche Konsequenzen hätten. Den Eltern ist inzwischen

## Maßnahmenkatalog

bewusst, dass mit dem Schulbesuch ihrer Kinder die Illegalität umgangen wird und eine bessere Zukunft möglich ist.

### 5 Diskriminierung von Minderheiten und geschlechtsspezifische Gewalt

Auf gesellschaftlicher Ebene findet in unseren Produktionsländern immer noch erhebliche Diskriminierung von Minderheiten statt. Dies gilt insbesondere für Indien. Dort werden Muslime, Rohyinga, und Dalits, die als "unberührbar" gelten, teilweise institutionell diskriminiert, belästigt und sogar verfolgt und getötet. Außerdem haben in muslimischen Ländern wie der Türkei und Pakistan Frauen mit Vorbehalten am Arbeitsplatz zu kämpfen. Unser Ziel ist es sicherzustellen, dass diskriminatorische Praktiken in unserer Lieferkette keinesfalls vorkommen und von unseren Lieferanten nicht toleriert werden.

Menschenrechte und Freiheiten eines jeden Einzelnen müssen respektiert und geehrt werden. Die relevanten Standards der ILO (International Labour Organization) sind von allen Produzenten vollumfänglich umzusetzen (Bezahlung - Übereinkommen 100 ([ilo.org/c100\\_de](http://ilo.org/c100_de)), Diskriminierung - Übereinkommen 111 ([ilo.org/c111\\_de](http://ilo.org/c111_de)), Arbeits (Arbeiter-)verwaltung – Übereinkommen 158 ([ilo.org/c158\\_de](http://ilo.org/c158_de)) und 159 ([ilo.org/r159\\_de](http://ilo.org/r159_de)) der ILO). Vulnerable Gruppen und Minderheiten verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Insbesondere folgende Maßnahmen werden zur Erreichung unserer Ziele aktuell bei allen Produzenten durchgesetzt:

- Jeder Produzent sorgt dafür, dass allen Mitarbeitenden ein Beschwerdemanagement in Form von frei zugänglichen Formularen zur Verfügung gestellt wird. ([amfori.org/Annex4](http://amfori.org/Annex4))
- Lomotex bietet über unsere Homepage, [www.lomotex.de](http://www.lomotex.de), ebenfalls einen Beschwerdemechanismus an, der weltweit mit jedem Endgerät, das internettauglich ist, (anonym) ausgefüllt werden kann.
- Unsere liefernden Unternehmen sind angehalten, Bezahlung für Männer und Frauen (equal pay) gleichermaßen sicher zu stellen. Wir verweisen hier auf die Konvention C100 der ILO, welche Bestandteil des CoC von Amfori und deren Referenzen ist.
- Unsere Produzenten verpflichten sich dem Code of Conduct von Amfori, den sie auch in ihrer Lieferkette kaskadieren sollen.
- Auditberichte Dritter werden regelmäßig von uns auf Verstöße in diesem Bereich geprüft.

## Maßnahmenkatalog

### 6 Zwangsarbeit

Zwangsarbeit ist eine Form von Arbeit, bei der Personen mit Strafe oder einem anderen empfindlichen Übel gezwungen werden, Arbeit zu leisten. Im ILO-Übereinkommen 29 über Zwangs- oder Pflichtarbeit aus dem Jahre 1930 wird Zwangsarbeit als „jede Art von Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgendeiner Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat“ definiert.

Unsere Produzenten dürfen keine Zwangsarbeiter beschäftigen. Kein Mitarbeitender darf mit Gewalt zur Arbeit gezwungen werden (Amfori, BSCI, Systemhandbuch, PA / Leistungsbereich 11).

Mitarbeitende müssen jederzeit in der Lage sein, ihre vertraglich vereinbarte Beschäftigung nach freiem Willen zu beenden. Dies prüfen wir wie folgt:

- Auditierung durch Amfori BSCI unter Vorlage der Arbeitsverträge. Dazu durch Lomotex Prüfung der Auditberichte (Amfori, BSCI, Systemhandbuch, PA / Leistungsbereich 11), Überprüfung unter besonderer Berücksichtigung der erhöhten Risiken bei nationalen und internationalen Wanderarbeitenden.
- Unsere Produzenten prüfen regelmäßig Arbeitserlaubnisse und stellen uns diese Informationen jederzeit bei Verlangen zur Verfügung.
- Die Produzenten erstellen ein eigenes Beschwerdeformular, welches allen Mitarbeitenden jederzeit frei und anonym zur Verfügung gestellt werden kann.
- Lomotex bietet über die Homepage, [www.lomotex.de](http://www.lomotex.de), einen Beschwerdemechanismus an, der weltweit mit jedem Endgerät, das internettauglich ist, (anonym) ausgefüllt werden kann.
- Wir untersagen für unsere Aufträge Untervertragsvergabe.

### 7 Arbeitszeit & Überstunden

Wir achten auf faire Bedingungen für alle Mitarbeitenden bei Arbeitszeiten und Überstunden.

Folgende Grundsätze gelten bei unserer Auseinandersetzung mit Überstunden:

- Langfristige Geschäftsbeziehungen: Lomotex baut langfristige Beziehungen mit ihren Zulieferern auf. Durch eine langfristige Zusammenarbeit haben die Zulieferer mehr Sicherheit und Stabilität, was ihnen ermöglicht, effektive Arbeitszeitplanung und Ressourcenmanagement durchzuführen, um Überstunden zu minimieren.
- Audits: Lomotex lässt regelmäßige unabhängige Audits durchführen, um sicherzustellen, dass Arbeitszeitrichtlinien eingehalten werden. Dies trägt dazu bei, die Arbeitsbedingungen zu überwachen und Verstöße gegen Arbeitszeitregeln frühzeitig zu erkennen. Wir prüfen regelmäßig über die BSCI-Zertifizierungen, wenn Überstunden geleistet werden, dass dies auf freiwilliger Basis geschieht und Ruhepausen eingehalten werden.
- Kapazitätsmanagement: Eine genaue Vorhersage der Produktionsanforderungen ist im Heimtextil-Bereich möglich, da die Vorlaufzeiten ausreichend sind. Das hilft den Zulieferern, ihre Produktionskapazitäten besser zu verwalten und Überstunden zu minimieren. Durch eine bessere



## Maßnahmenkatalog

Planung werden Arbeitskräfte und Ressourcen effizienter eingesetzt. Lomotex engagiert sich bei Vor-Ort-Besuchen in Gesprächen mit den Lieferanten für den Aufbau von Kapazitäten in der Produktionsplanung und vermeidet Last-Minute-Bestellungen. Wir sind im regelmäßigen Austausch mit unseren Produzenten, um kurzfristige Änderungen an Projekten zu vermeiden und u.U. bei Bedarf längere Lieferzeiten zu ermöglichen und den Lieferdruck zu senken, gerade bei außergewöhnlichen Vorkommnissen / Naturkatastrophen. Wir planen wir mit unseren Produzenten gemeinsam die Produktionskapazitäten, um Überlastung zu vermeiden.

- Einhaltung von Standards: Unsere Produzenten müssen sich an die Leitlinien des Leistungsbereichs / PA 6 des BSCI-Systemhandbuchs halten. Sie müssen sich für faire und transparente Arbeitsverträge und Bedingungen einsetzen, in denen die Arbeitsstunden und ein angemessener Ausgleich für Überstunden geregelt sind. Beschäftigte in unserer Lieferkette dürfen im Alltag dadurch keine Not erleiden.
- Freiwilligkeit: Oftmals wollen die Arbeitnehmer Überstunden von sich aus erbringen, um einen Freizeitausgleich zu erhalten oder ihr Jahreseinkommensziel bereits in wenigen Monaten zu erreichen. Wanderarbeiter möchten dann den Großteil des Jahres mit ihrer Familie verbringen, auch weil sie an ihrem Heimatort häufig ihre Kinder zurücklassen und dort mietfrei wohnen können. Dieses Problem tritt insbesondere in China auf, dem Land mit dem höchsten Aufkommen an Überstunden. In unseren Besprechungen mit dem Management der Produzenten versuchen wir herauszufinden, welcher Anteil der Überstunden tatsächlich freiwillig erbracht wurde.

Lomotex achtet mit eigenen Audits sowie Audits von Amfori BSCI darauf, und betont in Gesprächen mit dem Management, dass trotz des Wunsches der Arbeitnehmer die lokalen gesetzlichen Regelungen zu Arbeitszeiten jederzeit eingehalten werden müssen.

Es ist wichtig zu betonen, dass eine Kombination mehrerer dieser Ansätze oft am effektivsten ist. Letztendlich sollte das Ziel darin bestehen, langfristige Veränderungen bei Lieferanten zu bewirken, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherzustellen und die Ausbeutung von Arbeitskräften zu verhindern.

Lomotex geht davon aus, dass die bereits erfolgte Lockerung der gesetzlichen Regelung zu Wohnorten in China (Hukou-System) ganz wesentlich zu einer Verringerung der Überstunden beitragen wird. Das Hukou-System in China begrenzte bislang die Möglichkeit von Menschen, ihren Wohnsitz permanent in eine andere Region zu verlegen und verweigerte Wanderarbeitern bspw. den Schulbesuch ihrer Kinder. Die Lockerung dieses Systems erleichtert es Wanderarbeitern, ihren Wohnort permanent zu wechseln, um mit ihren Familien näher an ihrem Arbeitsplatz zu sein. Dies reduziert die Pendelzeiten und somit auch die Überstunden, da weniger Zeit für den Weg zur Arbeit aufgewendet werden muss.

Die Immobilienkrise in China wird außerdem zu einer Verringerung der Nachfrage nach Immobilien und somit zu Mietpreissenkungen führen. Niedrigere Mietkosten könnten es Arbeitnehmern ermöglichen, näher an ihren Arbeitsplätzen zu leben und ihre täglichen Pendelzeiten zu verkürzen. Dies wird zu einer besseren Work-Life-Balance führen und ebenfalls die Notwendigkeit von Überstunden reduzieren. Wenn Arbeitnehmer weniger Zeit für den Weg zur Arbeit aufwenden müssen, könnte dies dazu beitragen, die Erschöpfung durch lange Pendelzeiten zu verringern.

## Maßnahmenkatalog

Wenn Arbeitnehmer aufgrund von niedrigeren Mietkosten und der Möglichkeit, näher an ihren Arbeitsplätzen zu leben, weniger Zeit für den Arbeitsweg benötigen, könnte dies dazu führen, dass sie weniger Ermüdung und Stress empfinden. Dies wiederum steigert die Produktivität und verringert die Notwendigkeit von Überstunden.

In Pakistan, insbesondere der Produktionsstadt Karachi, sind die Zukunftsaussichten weniger positiv. Die Stadt hat ca. 15 Millionen Einwohner und wächst aufgrund von Binnenmigration stark. Dieses Wachstum und die vollständige Abwesenheit einer funktionalen Stadtplanung und öffentlichen Verkehrsplanung führen dazu, dass die Mieten im Innenstadtbereich stark steigen. Die Verkehrsprobleme und Pendelzeiten nehmen ebenfalls deutlich zu, was die berufliche Gesamtbelastung der Arbeitnehmer erhöht.

In der Türkei ist das Problem der Arbeitszeiten und Pendelwege schwächer ausgeprägt. Unser Produktionsstandort Denizli verfügt über ein leistungsfähiges öffentliches Nahverkehrssystem mit Bussen und einer Straßenbahn. Auch ist der Druck niedriger, Lieferzeiten einzuhalten, weil die produzierte Ware in wenigen Tagen nach Europa versandt werden kann. Aber auch in Denizli betont Lomotex bei Besuchen vor Ort wiederholt, dass das Volumen an nicht notwendigen Überstunden reduziert werden muss. Ähnlich ist die Situation in Indien, wo private Taxis und Rikschas sowie vergleichsweise bezahlbare Wohnungspreise in den Städten zur Entspannung der Situation beitragen.

Bei der Baumwollernte ist zusätzlich ein Risiko zur Erntezeit identifiziert worden. Baumwolle wird weitgehend noch von Hand angebaut und geerntet, was im Hinblick auf umweltpolitische Nachhaltigkeitskriterien zwar positiv ist, aber eben auch die Anzahl benötigter Arbeitskräfte zur Erntezeit erhöht.

- Einhaltung von Arbeitsstandards: Lomotex möchte in Zukunft stärker darauf achten, dass klare Arbeitsstandards und -richtlinien auch auf den Baumwollplantagen eingehalten werden. Dazu gehört die Begrenzung der Arbeitsstunden pro Tag und pro Woche gemäß den lokalen Arbeitsgesetzen.
- Preisgestaltung und langfristige Verträge: Lomotex unterstützt Lieferanten dabei, dass sie mit ihren Baumwollproduzenten langfristige Verträge abschließen und faire Preise für Baumwolle zahlen. Dies kann den Druck auf die Baumwollhersteller verringern, ihre Produktionsziele durch Überstunden zu erreichen.

Lomotex nutzt insbesondere die Zertifizierung „Cotton Made in Africa“, eine Initiative, die sich darauf konzentriert, die Lebensbedingungen der Baumwollbauern in afrikanischen Ländern zu verbessern und nachhaltige Baumwollproduktion zu fördern. Die Initiative hat eine Reihe von Mindeststandards festgelegt, die von den teilnehmenden Bauernbetrieben eingehalten werden müssen. Diese Standards umfassen:

- Verbot von Kinderarbeit: CmiA-Betriebe dürfen keine Kinderarbeit einsetzen, die die Bildung und Entwicklung von Kindern beeinträchtigt. Kinder müssen in die Schule gehen können.
- Faire Arbeitsbedingungen: Die Arbeiter auf CmiA-Betrieben haben das Recht auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen. Diskriminierung, Zwangsarbeit und Gewalt sind strengstens untersagt.

## Maßnahmenkatalog

- Existenzsichernder Lohn: Die Bauern und Arbeiter sollen angemessene Löhne erhalten, die ihren Grundbedürfnissen gerecht werden und die lokale wirtschaftliche Situation berücksichtigen.
- Umweltschutz: Die CmiA-Standards legen Wert auf umweltfreundliche landwirtschaftliche Praktiken. Der Einsatz von schädlichen Chemikalien soll minimiert und nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden gefördert werden.
- Wasser- und Energiemanagement: Die Betriebe werden ermutigt, effiziente Wasser- und Energiemanagement-Praktiken zu implementieren, um Ressourcen zu schonen.
- Soziale Verantwortung: CmiA legt großen Wert auf soziale Verantwortung. Die Bauernbetriebe werden ermutigt, in soziale Infrastrukturprojekte zu investieren, die das Leben der Gemeinschaften verbessern.
- Transparenz und Verfolgbarkeit: Die Initiative setzt auf Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette, um sicherzustellen, dass die Baumwolle unter den festgelegten Standards angebaut und verarbeitet wird.
- Schulung und Kapazitätsaufbau: CmiA bietet Schulungen und Unterstützung für die Bauern an, um ihre Fähigkeiten im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft zu verbessern.

## 8 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Lomotex unterstützt bei allen Lieferanten die Vereinigungsfreiheit der Mitarbeiter. Das Management wird angehalten, nicht gegen Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen vorzugehen, insbesondere nicht mit Gewalt oder beruflichen Repressalien. Es muss den Mitarbeitern freistehen, sich zu organisieren, um ein effektives Gegengewicht zu den Interessen des Managements zu gestalten. Betrieblich sollen die Arbeitnehmer auch in der Lage sein, Vorschläge zu machen, um etwa Betriebsabläufe zu optimieren und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Idealerweise erfolgt dies durch eine direkte, unabhängige Arbeitnehmervertretung in diversen Managementgremien. Konkret unterstützt Lomotex folgende Maßnahmen:

- Gespräche auch mit Arbeitnehmervertretern bei den Besuchen, im Hinblick auf konkrete Möglichkeiten und Fälle, in denen das Management durch Arbeitnehmervertreter beeinflusst werden konnte
- Prüfung, ob die Arbeitnehmervertreter für einen typischen Arbeitnehmer erreichbar sind
- Überprüfung und Sicherstellung, dass die letzten Arbeitnehmervertreterwahlen frei, fair und inklusiv waren

## Maßnahmenkatalog

### 9 Existenzsichernde Löhne und Mindestlohn

Die Einhaltung des Mindestlohns ist für unsere Lieferanten inzwischen zu einer Selbstverständlichkeit geworden, und Verstöße werden von den Amfori-BSCI-Berichten seit Jahren immer seltener bis gar nicht mehr registriert. Dies liegt auch am globalen Arbeitermangel; Fabriken müssen attraktive Löhne anbieten, um für Bewerber interessant zu bleiben. Damit hat sich die Diskussion mehr und mehr auf ein erweitertes Ziel, die Sicherstellung existenzsichernder Löhne für alle Mitarbeiter, verschoben.

Im Umfeld der OECD Sektorrisiken ist, neben der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Mindestlohn, in den letzten Jahren das Konzept des existenzsichernden Lohns in der Textilindustrie immer relevanter geworden. Die Hersteller haben in der Vergangenheit nicht ausreichend dafür gesorgt, dass Mitarbeiter von Lieferanten, insbesondere gering qualifizierte Arbeiter wie Baumwoll-Erntehelfer, Berufseinsteiger und Reinigungskräfte, eine Entlohnung erhalten, die ihnen ein Leben in Würde ermöglicht.

Der existenzsichernde Lohn ist ein sozial akzeptables Einkommensniveau, das eine angemessene Deckung für Grundbedürfnisse wie Nahrung, Unterkunft, Kinderbetreuung und Gesundheitsversorgung bietet. Der existenzsichernde Lohnstandard erlaubt nicht, mehr als 30% für Miete oder Hypotheken auszugeben, und liegt ausreichend über der Armutsgrenze. Ein existenzsichernder Lohn soll der Grundlohn sein, welcher in einer regulären Arbeitswoche gezahlt wird, unabhängig von Überstunden oder Boni. Diese reguläre Arbeitswoche soll nie mehr als 48 Arbeitsstunden betragen.

Regelmäßig übersteigen die Gehälter der erfahrenen, qualifizierten Fabrikarbeiter in der Textilindustrie einen existenzsichernden Lohn, weshalb wir für die Fabriken dieses Feld nicht als besonderes Risiko ausgewiesen haben. Denn Arbeitskräfte in den Fabriken sind aufgrund ihrer Qualifikationen relativ knapp. Am Markt werden für sie überdurchschnittliche Gehälter fällig.

Somit liegt der Schwerpunkt von Lomotex bei dieser Lohnlückenanalyse bei Hilfs- und Reinigungsarbeitern, Nähkraften sowie Berufseinsteigern und Erntehelfern in der Baumwollindustrie. Diese Berufsgruppen sind häufiger weiblich, von niedrigen Löhnen betroffen, und ihre Löhne können regelmäßig noch nicht ausreichend existenzsichernd sein.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Hilfs- und Reinigungsarbeiter sowie Berufseinsteiger typischerweise jung sind. Sie haben üblicherweise noch keine Familie zu ernähren und begnügen sich typischerweise mit einer relativ spartanischen Unterkunft. Sie sind nicht die Primärverdiener ihrer Familie. Mit zunehmender Berufserfahrung steigt in der Regel auch ihr Lohn in Größenordnungen, die als hinreichend existenzsichernd anzusehen sind. Es ist jedoch notwendig, jungen Menschen und Menschen mit weder formellen Qualifikationen noch Erfahrung die Chance zu geben, die Fertigkeiten des qualifizierten Fabrikarbeiters zu erlernen. Denn wenn eine Einstiegsstelle aufgrund eines zu hohen Gehalts im Verhältnis zur Produktivität des Mitarbeiters unwirtschaftlich wäre, würde sie wohl nicht besetzt werden. Dem Mitarbeiter würde keine Chance gegeben werden, sich zu bewähren und in höhere Entgeltgruppen aufzusteigen.

Analog wäre es für Unternehmen, die primär auf einen existenzsichernden Lohn achten, auch in Deutschland unmöglich, Auszubildende einzustellen. Denn die niedrige Ausbildungsvergütung

## Maßnahmenkatalog

ermöglicht es Azubis und Praktikanten in großen deutschen Städten in der Regel nicht, eine Familie zu ernähren und dabei gleichzeitig weniger als 30% ihres Lohns für das Wohnen auszugeben. Eine neue Studie des Unternehmens Immowelt hat außerdem festgestellt, dass selbst in Deutschland im Jahr 2023 in zwei Drittel aller Städte eine typische Familie mit einem durchschnittlichen Einkommen nicht in der Lage wäre, ihre Mietbelastung unter 30% des Einkommens zu halten.

Selbstverständlich arbeitet Lomotex darauf hin, so vielen Angestellten unserer Produktions- und mittelbar Erntebetriebe wie möglich einen existenzsichernden Lohn zu ermöglichen. Auch deshalb arbeiten wir mit der Initiative Cotton Made in Africa zusammen, die verbindliche Sozialstandards auch bei der Baumwollernte sicherstellt. Selbst wenn nicht zu Beginn des Angestelltenverhältnisses aufgrund der Stelle in jedem Fall existenzsichernde Löhne gezahlt werden (können), möchte Lomotex der nachwachsenden Generation die Möglichkeiten weitere Qualifikationen und damit einhergehender Lohnsteigerungen wahrzunehmen.

Die folgenden Abschnitte erläutern die Detailsituation in unseren vier Produktionsländern genauer.

### 9.1 China

Das Pro-Kopf-Einkommen in China variiert stark nach Stadt, ländlicher Gegend und Region. In städtischen und küstennahen Gebieten ist China ein entwickeltes Land. Dort liegt das Pro-Kopf-Einkommen gleichauf mit vielen Ländern mit mittlerem Einkommen wie Argentinien oder Algerien. Im Kontrast dazu sind die ländlichen Gebiete Chinas immer noch auf dem Niveau eines Entwicklungslands. Im Jahr 2020 betrug das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in städtischen Gebieten Chinas rund 43.834 Yuan (etwa 6.794 US-Dollar, entspricht 520 Euro im Monat) und in ländlichen Gebieten etwa 17.131 Yuan (etwa 2.661 US-Dollar). Der gesetzliche Mindestlohn liegt in China bei monatlich 2.500 Yuan (317 Euro).

China hat in den letzten Jahrzehnten erhebliche Fortschritte bei der Armutsbekämpfung gemacht. Die Armutsquote hat sich erheblich verringert. Im Jahr 2020 gab es jedoch immer noch ländliche Gebiete und Bevölkerungsgruppen mit niedrigem Einkommen und begrenztem Zugang zu Ressourcen. Die offizielle Armutsquote lag 2020 bei etwa 1,6%.

In China liegt also bereits der Mindestlohn über dem typischen existenzsichernden Lohn. Schwierig ist hier das Problem, dass 30% der Löhne ausreichen sollen, um die anfallenden Wohnkosten auszugleichen. In großen Städten wie Peking, Shanghai und Shenzhen sind die Wohnkosten deutlich höher als in kleineren Städten oder ländlichen Gebieten, und im internationalen Vergleich sind sie gemessen am Einkommen hoch. In diesen Großstädten kann es trotz auskömmlichen Gehältern für viele Menschen eine Herausforderung sein, angemessenen Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zu finden, was dazu führen kann, dass sie einen beträchtlichen Anteil ihres Einkommens für Miete oder Hypothekenzahlungen ausgeben. Weil es schwierig ist, in China außerhalb des Immobiliensektors Ersparnisse wertstabil anzulegen und Vermögen aufzubauen, hat sich in den Jahren zwischen 2010 und 2022 eine Spekulationsblase im bei Immobilienpreisen aufgebaut; diese entlädt sich aktuell. Laut Numbeo kostet eine moderne 1-Zimmer-Wohnung in der Umgebung von Shanghai aktuell ca. 3.760 CNY (477 Euro) im Monat.

Es ist jedoch anzumerken, dass die chinesische Regierung in den letzten Jahren Maßnahmen ergriffen hat, um den Zugang zu erschwinglichem Wohnraum zu verbessern und Spekulationen auf dem

## Maßnahmenkatalog

Immobilienmarkt einzudämmen. Außerdem sinken aktuell in China die Mieten und Immobilienpreise erheblich. Für eine echte Lohnlückenanalyse muss Lomotex deshalb das Ende der Immobilienblase abwarten.

Die Produktionsregionen von Lomotex, Jiangsu mit der benachbarten Metropolregion Shanghai und Zhejiang, gelten jedoch als zwei der reichsten des Landes und die Fabriken sind hochmodern, die Arbeiter qualifiziert. Wir haben für unseren Lieferanten im Einzelnen keine Bedenken, dass für alle Mitarbeiter und ihre Familien eine würdevolle Existenz problemlos möglich ist. Die Arbeitgeber müssen weit über Mindestlohn zahlen, um überhaupt Bewerbungen zu bekommen.

### 9.2 Türkei

Das Pro-Kopf-Einkommen in der Türkei variiert je nach Jahr und wirtschaftlicher Lage. Im Jahr 2020 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf der Bevölkerung umgerechnet etwa 9.200 US-Dollar. Dies ist eine durchschnittliche Schätzung und die tatsächlichen Zahlen können leicht abweichen. Dieses Einkommen ist mehr als ausreichend, um einen örtlich existenzsichernden Lohn für Mitarbeiter und ihre Familien sicherzustellen. Die absolute Armutsquote in der Türkei ist sehr niedrig und es ist das Land unter unseren Produzenten mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen.

Der gesetzliche Mindestlohn in der Türkei liegt aktuell bei 8.500 Lira (300 Euro) im Monat, ändert sich allerdings schnell. Mit Unterstützung unserer Agenten vor Ort haben wir nach der Anker-Methodik einen existenzsichernden Lohn von 7.000 bis 8.700 Lira errechnet, welcher in der Produktion auch lückenlos und mit ausreichendem Puffer überall erreicht wird.

Die in kurzer Vergangenheit und aktuell steigende Inflation zerrt erheblich an der Kaufkraft der Mitarbeiter unserer Zulieferer in der Türkei. Deshalb müssen jeden Monat die Gehälter angepasst werden, um einen gleichbleibenden Lebensstandard zu gewährleisten. Dies macht es schwierig, nachzuvollziehen ob und wann einzelne Gehälter unter die Armutsgrenze fallen könnten. Lomotex bezahlt ihre türkischen Produzenten in der wertstabilen Währung Euro, sodass für die Arbeitgeber eine Lohnanpassung problemlos möglich ist.

Auch für die Türkei, und konkret den Standort Denizli, haben wir keine Bedenken, dass alle Löhne und Gehälter der Mitarbeiter ausreichend existenzsichernd sind. Allein der Mindestlohn reicht in der Türkei dafür aus.

### 9.3 Indien

Das Pro-Kopf-Einkommen in Indien ist recht niedrig. Im Jahr 2021 betrug es etwa 2.104 US-Dollar pro Jahr (162 Euro pro Monat). Indien ist ein Land mit erheblichen Einkommensunterschieden und einer großen Bevölkerung, was zu einer breiten Spanne von Einkommensniveaus führt. In städtischen Gebieten und wirtschaftlich entwickelten Regionen kann das Pro-Kopf-Einkommen signifikant höher sein als in ländlichen Gebieten. Große Städte wie Mumbai, Delhi und Bangalore haben tendenziell höhere Miet- und Immobilienpreise.

Die Lebenserhaltungskosten in Indien gehören zu den niedrigsten der Welt, was die niedrigen Einkommen relativiert und ein Leben in Würde zu geringen Kosten ermöglicht. Wohnen und Essen

## Maßnahmenkatalog

sind so günstig, dass der nationale Mindestlohn im Jahr 2023 von 4.576 INR (etwa 51 Euro) pro Monat für das Nötigste ausreicht. Allerdings haben unsere Quellen ermittelt, dass ein wirklich existenzsichernder Lohn in Indien nach der geläufigen Anker-Methodik bei etwa 8.300 INR (93 Euro im Monat) liegen würde, dreimal höher als der nationale Mindestlohn, aber deutlich unter dem Mediangehalt.

Das Lohnniveau in unseren Fabriken liegt in der Regel über dem oben genannten existenzsichernden Lohn und deckt typischerweise über 80% eines existenzsichernden Lohns ab. Einzelne Regionen, insbesondere unsere Produktionsregionen, haben höhere Mindestlöhne von bis zu 11.000 INR eingeführt, sodass die Lohnlücke tatsächlich bei Weitem nicht so hoch ausfällt, wie oben beschrieben. Allerdings setzen wir uns das Ziel, die Lohnlücke in sechs Jahren, bis 2030, vollumfänglich für jeden Mitarbeiter zu schließen. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Ziel, dank der generell dynamischen Wachstumsdynamik in Indien, auch erreicht werden kann.

### 9.4 Pakistan

Pakistan ist das Land mit den niedrigsten Einkommen unserer vier Produktionsländer. Die für Indien geltenden Problematiken beim existenzsichernden Lohn kommen in Pakistan verstärkt zur Geltung. Im Jahr 2021 lag das Pro-Kopf-Einkommen nur bei etwa 1.404 US-Dollar pro Jahr. Außerdem lebte 22% der Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze. Der gesetzliche Mindestlohn liegt aktuell bei 25.000 pakistanischen Rupien pro Monat, das entspricht nur knapp 76 Euro.

Das Gehalt für qualifizierte Fabrikarbeiter liegt im Jahr 2023 laut dem Forschungsinstitut ERI bei etwa PKR 45.000 (€138) pro Monat. ERI erwartet zudem, dass diese Gehälter in den nächsten 5 Jahren real um 28% steigen. Zusammen mit unseren Agenten haben wir einen existenzsichernden Lohn nach der Anker-Methodik berechnet, der bei ca. 36.000 Rupien liegt, etwa €109. Laut dem Beratungsunternehmen Trading Economics liegt ein existenzsicherndes Gehalt für eine Familie in Pakistan im Jahr bei ca. PKR 360.000 (entspricht €91 im Monat). Das Gehalt eines qualifizierten Fabrikarbeiters liegt also, abhängig von der Methodik, um etwa 50% höher als die Schwelle eines existenzsichernden Gehalts.

Auch in Pakistan ist aufgrund politischer Instabilität die Inflationsrate hoch, und es ist schwierig, bei den in lokaler Währung gezahlten Gehältern jeden Monat sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter einen mindestens existenzsichernden Lohn erhält. Dazu kommt, dass an unserem Produktionsstandort die Mieten sehr hoch sind, weil der Wachstumsdruck auf die verfügbaren Landressourcen durch das Bevölkerungswachstum sehr stark ist.

Jedoch kommen die uns vorliegenden Prüfberichte zu dem Schluss, dass in den pakistanischen Fabriken etwa ein Viertel, bis ein Fünftel der Belegschaft als niedrig qualifizierte Mitarbeiter arbeitet, und diese existenzsichernden Löhne nicht erhält. Wir gehen davon aus, dass aufgrund der politischen Herausforderungen und Zahlungsbilanzprobleme des Landes, ein existenzsicherndes Lohnniveau in Pakistan spezifisch für diese Arbeitergruppen mit wenig Bildung auch in sechs Jahren nicht erreicht werden kann.

Stark steigende Gehälter ohne entsprechendes Produktivitätswachstum würde das Risiko verschärfen, dass in Zukunft verstärkt korrupte Einstellungspraktiken bei unseren Lieferanten zum

## Maßnahmenkatalog

Tragen kommen. Dies steht im Konflikt mit unseren Nachhaltigkeitszielen im Bereich Diskriminierung und Korruption.

Abschließend stellen wir fest, dass standortunabhängig selbst in Indien und Pakistan schon heute über 80% der Mitarbeiter unserer Fabriken existenzsichernde Löhne erhalten. Nur das weitere Bekenntnis von Lomotex zu und eine daraus entstehende Produktivitätssteigerung an diesen Standorten wird es langfristig unseren Lieferanten erlauben, diese Schwelle mit der Zeit auf 100% anzuheben.

### 9.5 Baumwollernte & afrikanische Zuliefererländer

Als besondere Herausforderung für die Zahlung existenzsichernder Löhne sehen wir den Baumwollanbau. Die Konsumenten unserer direkten Kunden (vorwiegend im Discounter-Segment) bevorzugen Ware aus natürlichen Stoffen als – an sich nachhaltigeren - synthetischen Fasern. Besonders in der Erntezeit eröffnet dies bei den Zulieferern unserer Lieferanten Möglichkeiten zur Ausbeutung von Erntehelfern, welche nur selten existenzsichernde Löhne erhalten.

Wir fokussieren unsere Bemühungen darauf, zu 100% fair produzierte Baumwolle der Initiative Cotton Made in Africa (CmiA®) zu verwenden. CmiA ist zwar für ihre afrikanischen Produzenten besonders fortschrittlich in den Sozialstandards, beansprucht aber keinesfalls, jederzeit und überall existenzsichernde Löhne nach der Anker-Methodik zu zahlen. Das ist in Afrika aufgrund der vorherrschenden Lohnniveaus ohnehin nicht möglich. Für nachhaltige Kleidung ist CmiA inzwischen Standard geworden. Die Industrie hat zurecht erkannt, dass im echten Zielkonflikt zwischen existenzsichernden Löhnen in jeder Produktionsstufe und Wirtschaftsförderung der ärmsten afrikanischen Länder das Interesse letzterer überwiegt.

Lomotex könnte alternativ Baumwolle aus den USA oder Brasilien kaufen. Beides sind Länder, in denen gute Gehälter in einer hochgradig mechanisierten, teilweise aber umweltschädlichen, Agrarindustrie gezahlt werden. Deshalb nutzen wir bewusst afrikanische Baumwolle. Ziel unserer Bemühungen ist es, die Produktivität der CmiA-Initiative zu erhöhen, um langfristig zusammen mit CmiA kleinbäuerliche Einkommen in Afrika zu fördern.

Nachfolgende Maßnahmen zur Überprüfung und Gewährleistung des Standards zur Zahlung existenzsichernder Löhne haben wir abgestimmt:

- Wir weisen unsere Produzenten stetig darauf hin, dass es bei einigen Ländern Diskrepanzen zwischen Mindest- und existenzsichernden Löhnen gibt. Als Mindestanforderung gilt Empfehlung 135 der ILO (minimum wages: [ilo.org/r135\\_de](http://ilo.org/r135_de)).
- Wir verweisen auf Living Income Toolkit ([living-income.com/measurement](http://living-income.com/measurement)), Wage Indicator ([wageindicator.org](http://wageindicator.org)) als Berechnungshilfe.
- Beschwerden über geringe oder ausbleibende Lohnzahlungen können über den online Beschwerdemechanismus auch anonym gemeldet werden.
- Preiserhöhungen aufgrund von Inflationsraten oder Rohstoffverteuerungen werden in Abstimmung mit unseren Produzenten vereinbart. Durch vorab festgelegte Orderrunden und Zahlung in US-Dollar sind die Zahlungsströme inflationsbeständig und für unsere Lieferanten vorhersehbar.



## Maßnahmenkatalog

### 10 Arbeitsschutz und Sicherheit

In einer modernen Fabrik für Heimtextilien sind Arbeitsschutzmaßnahmen von größter Bedeutung, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Arbeitsschutzmaßnahmen stehen in engem Zusammenhang mit der Überstundensituation. Wenn die Arbeitnehmer weniger Stunden arbeiten, sind sie auch aufmerksamer und es passieren weniger Fehler.

Wir fordern von unseren Produzenten ein Arbeitsschutz, welcher der Mindestanforderung nach Systemplan / PA7 des BSCI entspricht. Als Referenz sind hier auch beispielsweise [ilo.org/C148](http://ilo.org/C148) und/C155 zu nennen. Folgende Maßnahmen regt Lomotex an, um die Arbeitsschutzsituation bei ihren Lieferanten, sowohl in der Baumwollproduktion wie in der Herstellung der Ware, zu verbessern:

- Gefährdungsbeurteilung: Lomotex führt im Rahmen der Vor-Ort-Besuche regelmäßig mindestens einmal jährlich eine umfassende Bewertung der Arbeitsumgebung durch, um potenzielle Gefahren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln.
- Schulungen und Unterweisungen: Lomotex achtet darauf, dass die Hersteller Schulungen und Unterweisungen für alle Mitarbeiter anbieten, um sie über Sicherheitsverfahren, Notfallpläne, richtige Nutzung von Maschinen und persönlicher Schutzausrüstung zu informieren und die Schulungen dokumentieren (Inhalte, Teilnehmer, Zeiten).
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA): Lomotex achtet darauf, dass die Hersteller angemessene PSA zur Verfügung stellen, wie Gehörschutz, Augenschutz, Atemschutzmasken, Handschuhe und Schutzkleidung, je nach den spezifischen Anforderungen der Tätigkeiten.
- Maschinensicherheit: Die Implementierung von modernen Maschinensicherheitssystemen wie Not-Aus-Schalter, Schutzzäune und Sensoren, um Verletzungen durch Maschinenbetrieb zu verhindern ist eine Selbstverständlichkeit. Lomotex arbeitet nicht mehr mit Herstellern zusammen, deren Maschinenpark nicht moderne Arbeitsschutzstandards erreicht.
- Lärmschutz: Lomotex bespricht mit den Lieferanten, wie Lärm am Arbeitsplatz reduziert werden kann, zum Beispiel durch Schalldämmung, Schutzwände und das Bereitstellen von Gehörschutz, um Gehörschäden zu vermeiden.
- Belüftung und Luftqualität: Lomotex bespricht mit den Lieferanten, wie eine gute Belüftung und Luftqualität in der Fabrik gewährleistet wird, insbesondere wenn Chemikalien oder Staubpartikel freigesetzt werden könnten.
- Gefahrstoffmanagement: Die ordnungsgemäße Kennzeichnung und Lagerung gefährlicher Chemikalien und die Befolgung klarer Anweisungen zur sicheren Handhabung werden bei unseren Besuchen überprüft.
- Brand- und Notfallplanung: Lomotex lässt sich von den Herstellern ihren umfassenden Notfallplan, der Evakuierungsverfahren, Standorte von Feuerlöschern, Erste-Hilfe-Stationen und Kontakte für medizinische Notfälle erläutern und klärt Defizite ab.
- Psychosoziale Aspekte: Lomotex achtet nicht nur auf physische Gesundheit, sondern auch auf das psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter. Die Vermeidung von Überstunden, Konfliktlösungen durch eine Arbeitnehmervertretung, Stressmanagement, Work-Life-Balance und ein unterstützendes Arbeitsumfeld sind wichtig. Zugang zu Trinkwasser, Einrichtung von

## Maßnahmenkatalog

Ruhebereichen und eine wirksame persönliche Schutzausrüstung für die einzelnen Mitarbeitenden wird von uns verlangt.

- Arbeitszeitgestaltung: Lomotex achtet auf angemessene Pausen und Schichtpläne, um Ermüdung zu minimieren und die Produktivität aufrechtzuerhalten.
- Notfallkommunikation: Lomotex prüft vor Ort, dass klare Kommunikationswege für Notfälle vorhanden sind und alle Mitarbeiter über die Verfahren zur Meldung von Sicherheitsbedenken informiert sind.
- Feedback und Verbesserungen: Lomotex prüft vor Ort, das Feedback von den Mitarbeitern eingeholt wird und ihre Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssicherheit berücksichtigt werden.
- Auditberichte von BSCI und anderen Prüfinstituten werden darauf geprüft, ob sie einen Prüfungsschwerpunkt im Arbeitsschutz, auch Pandemien betreffend und ob es hier Auffälligkeiten gab.

## 11 Chemikalienmanagement

Grundsätzlich verbieten wir den Einsatz von schädlichen und giftigen Chemikalien in unseren Textilien. Unsere Produzenten stellen für uns vorwiegend schadstofffreie GOTS, OCS und GRS-Artikel her.

Wir arbeiten nach einer für unsere Produkte seitens der Kunden vorgegebenen strengen MRSL Liste (MRSL = Manufacturing Restricted Substances List). Alle Lieferanten haben diese Liste erhalten und uns bestätigt, dass sie die Chemikalien auf der Liste nicht einsetzen.

Unsere Produzenten werden angehalten, den Einsatz gefährlicher Stoffe in der Beschaffungskette zu reduzieren. Viele unserer Produzenten sind GOTS, OCS oder GRS zertifiziert mit entsprechenden Scopes auf die gesamte Lieferkette auch in der Rohstoffproduktion.

Die Verwendung von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC und FC), APEOs (nicht ionische Tenside), zinnorganischen Verbindungen, Azo-Farbstoffen, Chlorphenolen, SCCPs (Chlorparaffine) und Chlorbenzolen ist für unsere Produkte nicht erlaubt. Weiterhin verzichten unsere Produzenten auf Bisphenole und Phthalate. Alle 233 SVHC sind verboten.

Die Einhaltung dieser Standards wird durch regelmäßige Laborstichproben überprüft. Produzenten mit Nassprozessen müssen die Einhaltung von STeP mit Detox to Zero nachweisen.

## Maßnahmenkatalog

### 12 Emissionen

Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen sind ein ernsthaftes Problem. Einerseits befördern Emissionen den Klimawandel, andererseits kam beispielsweise kürzlich eine Studie des EPIC der Universität Chicago zu dem Schluss, dass Luftverschmutzung eine signifikante Todesursache speziell in Südasien, den Herstellerländern unserer Ware, darstellt. Feinstaubbelastungen sind im indischen Subkontinent deutlich höher als auf dem Rest der Welt, und allein Indien sei im letzten Jahrzehnt für 59% der in der Welt zusätzlich anfallenden Emissionen verantwortlich. Die Lebenserwartung in Pakistan beispielsweise liegt etwa 3,9 Jahre unter der Lebenserwartung, die in Pakistan vorherrschen würde, wenn die Empfehlungen der OECD beachtet würden. China habe dagegen viel getan, um das inländische Emissionsvolumen zu verringern und war darin sehr erfolgreich, mit 43% Emissionsreduktionen im letzten Jahrzehnt.

Bei den Treibhausgasemissionen gilt es zu betonen, dass ärmere Produktionsländer noch mehr auf das Einsparen von Ressourcen achten als Hersteller in Ländern mit mittlerem Einkommen. Dies liegt einerseits daran, dass Rohstoffe relativ zum typischen Einkommen wertvoller sind, und andererseits daran, dass die staatliche Infrastruktur, insbesondere das öffentliche Stromnetz, in Indien und Pakistan weniger stark ausgebaut ist als in der Türkei und in China. Ein pakistanischer oder indischer Produzent muss gezielt in eine eigene Stromerzeugung investieren, um häufige Stromausfälle zu überbrücken. In den letzten Jahren ist außerdem die Erzeugung durch Solar- und Windanlagen preislich sehr wettbewerbsfähig geworden, sodass sich die Situation auch ohne Förderung aus den eigenen Anreizen der Produzenten stetig verbessert. Das reflektiert sich in den niedrigen Pro-Kopf-Emissionen dieser Länder im Vergleich zu Deutschland. Lomotex strebt die folgenden Maßnahmen an:

- **Energieeffizienz verbessern:** Unsere Produzenten sollen sich um die Verbesserung der Umweltbedingungen bemühen und dies auch von Ihren Unterlieferanten einfordern. Sie sind angehalten, verantwortlich mit natürlichen Ressourcen umzugehen, Verschmutzung vorzubeugen und stetig ihre Umweltbilanz zu verbessern. Investitionen in energieeffiziente Maschinen und Technologien, um den Energieverbrauch zu reduzieren, sowie die regelmäßige Wartung, um sicherzustellen, dass diese Maschinen optimal funktionieren, werden mit den Lieferanten besprochen.
- **Erneuerbare Energien nutzen:** Die Installation von Solarmodulen oder Windkraftanlagen, um einen Teil oder die gesamte Energieversorgung nachhaltig und zuverlässig aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, wird betont.
- **Emissionsarme Materialien verwenden:** Lomotex unterstützt ihre Lieferanten dabei, mit Rohstoffherstellern zusammen, die ebenfalls umweltfreundliche Praktiken und Materialien verwenden. Nach Möglichkeit wählt Lomotex Materialien, die bei der Herstellung und Entsorgung weniger Emissionen verursachen. Dies beinhaltet die Umstellung auf nachhaltige Fasern oder recycelte Materialien (recycelte Polyester, Tencel sowie Bio-/organische Baumwolle, Hanf und Bambus). Unsere Verpackungen der Artikel sind beim Papier FSC zertifiziert. Polybags müssen PVC frei sein.
- **Abfallmanagement optimieren:** Lomotex unterstützt die Lieferanten bei der Einführung eines effektiven Abfallmanagements, um Abfall zu minimieren, zu recyceln und wiederzuverwenden.
- **Effiziente Logistik und Lieferkette:** Lomotex arbeitet mit küstennahen Produktionsstandorten zusammen, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beim Versand von Rohstoffen und fertigen Produkten zu

## Maßnahmenkatalog

optimieren. Wir fördern ein Zusammenfassen von Sendungen im Schiffsverkehr, denn volle Container reduzieren unseren CO<sub>2</sub> Fußabdruck. Wir vermeiden Luftfracht.

- Grüne Gebäudegestaltung: Lomotex unterstützt eine Gestaltung der Fabrikgebäude nach umweltfreundlichen Standards, um den Energieverbrauch für Heizung, Kühlung und Beleuchtung zu minimieren.
- Zertifizierungen anstreben: Lomotex arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die eine Zertifizierung nach Umweltstandards wie ISO 14001, amfori BEPI, STeP by OEKO-Tex oder anderen relevanten Zertifizierungen für nachhaltige Produktion durchgeführt haben. Wir erwarten von unseren liefernden Unternehmen ein Umweltmanagement / Zertifizierung nach STeP by OEKO-Tex einschließlich Detox to Zero, wenn der Produzent Nassprozesse hat. Falls der Produzent diesen Standard noch nicht einhält, verlangen wir eine Roadmap.
- Kundenbewusstsein: Lomotex informiert seine Kunden mittels mehrerer Nachhaltigkeitssiegel über die Bemühungen zur Emissionsreduzierung, um das Bewusstsein für nachhaltige Produkte zu schärfen.
- Eigenes Umweltmanagement in Heusenstamm: Wir haben unsere Zentrale in Heusenstamm mit Solarpaneelen „bedacht“. Somit wird der bei Lomotex genutzte Strom teilweise aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Wir sparen Emissionen für Flüge ein, da wir über 80% unserer Kundentermine und Produzententermine digital stattfinden lassen. Viele unserer Arbeitsprozesse finden papierlos statt. Mülltrennung ist seit Jahren für alle Mitarbeitenden vorgeschrieben. Unnötige Heizkosten werden vermieden, indem wir Archiv- oder Serverräume nicht beheizen und umweltbewusst lüften. Firmenfahrzeuge sind Hybridmodelle mit Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz.

## 13 Wasserverbrauch und Abwasser

Die Textilproduktion verbraucht sehr viel Wasser, sowohl im Baumwollanbau wie auch in der Produktion. Folgende Maßnahmen unterstützt Lomotex beim Baumwollanbau:

- Wassereffiziente Bewässerungsmethoden: Lomotex achtet darauf, dass Baumwolle idealerweise aus CmiA-Quellen kommt. Die Hersteller und Lieferanten sollen statt konventioneller Bewässerungssysteme wie Flutbewässerung auf moderne Techniken wie Tröpfchenbewässerung oder Sprinklerbewässerung setzen und Initiativen wie CmiA unterstützen sie dabei. Diese Methoden reduzieren den Wasserverlust durch Verdunstung und erhöhen die Effizienz der Wassernutzung.
- Regenwassernutzung: Die Sammlung und Speicherung von Regenwasser während der Regenzeit, um es während Trockenperioden für die Bewässerung zu verwenden, wird unterstützt. Dies kann den Bedarf an Grundwasser oder Oberflächenwasser verringern.
- Bodengesundheit verbessern: Gesunder Boden kann Wasser besser speichern und die Pflanzen effizienter bewässern. Wir unterstützen Methoden wie Biodünger und Bodenbedeckung, um die Bodengesundheit zu fördern.
- Pflanzenauswahl: Lomotex unterstützt die Auswahl von Baumwollsorten aus, die besser an die klimatischen Bedingungen Ihrer Region angepasst sind. Dürretolerante Sorten benötigen weniger Wasser.

## Maßnahmenkatalog

Lomotex unterstützt auch in den Fabriken verschiedene Maßnahmen und Anreize, die zur Verbesserung der Abwasseraufbereitung beitragen können:

- Wasseraufbereitungssysteme: Lomotex bespricht den möglichen Einsatz effizienter Wasseraufbereitungssysteme bei den Lieferanten, um das aufbereitete Wasser erneut zu verwenden. Dies kann den Bedarf an Frischwasser reduzieren.
- Recycling von Prozesswasser: Lomotex bespricht mit den Lieferanten Prozesse zur Sammlung und zur erneuten Nutzung von Abwasser aus verschiedenen Produktionsstufen, nachdem es gereinigt und aufbereitet wurde. Dies kann den Bedarf an Frischwasser erheblich senken.
- Wassereffiziente Ausrüstung: Lomotex achtet auf moderne Maschinen und Ausrüstungen, die speziell auf Wassereffizienz ausgelegt sind, z. B. sparsame Färbe- und Druckmaschinen sowie die Nutzung von natürlichen Farbstoffen, die das Wasser nicht verschmutzen.
- Automatisierte Systeme: Lomotex unterstützt Lieferanten bei der Einführung automatisierter Steuerungssysteme, um den Wasserverbrauch in Echtzeit zu überwachen und zu optimieren. Diese Systeme können bei Bedarf den Wasserverbrauch anpassen.
- Prozessoptimierung: Lomotex berät im Rahmen der Besuche zu den Produktionsprozessen, um mögliche ineffiziente Bereiche zu identifizieren und zu optimieren, in denen der Wasserverbrauch reduziert werden kann.
- Wassersparende Technologien: Technologien wie Dampfkondensation, Vakuumverdampfung und andere Verfahren, um Wasser aus Abwasserströmen zurückzugewinnen und erneut zu verwenden, werden unterstützt.
- Öffentliche Kommunikation: Lomotex teilt ihre Bemühungen zur Wassereinsparung mit der Öffentlichkeit. Verbraucher schätzen nachhaltige Herangehensweisen, was sich positiv auf Ihre Marke auswirken kann.

## 14 Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption ist in jeder Branche von entscheidender Bedeutung, um ethische Standards zu wahren, das Geschäftsimage zu schützen und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Lomotex billigt weder Korruption noch Bestechung oder Bestechungsversuche. Uns ist bewusst, dass manche unserer Lieferanten in einem autokratischen institutionellen Umfeld arbeiten, in dem sie Druck von staatlichen Stellen ausgesetzt werden können. Insbesondere die Türkei und Pakistan sind Länder, in denen diverse Regierungsebenen eine Historie der Bestechlichkeit und der Korruption haben. Von Korruption könnten auch Lieferanten profitieren, beispielsweise falls die Nichtbeachtung von existierenden Umweltregeln mit den richtigen Beziehungen optional wird. Ein Beispiel ist das letztjährige Erdbeben in der Türkei. Dort wurden offensichtlich große Mengen Bauanträge bewilligt, die nicht den Erdbebensicherheitsstandards der Region entsprechen.

Folgende Maßnahmen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung führt Lomotex aktiv durch:

- Klare Richtlinien: Lomotex verlangt von seinen Mitarbeitern ethisches Verhalten, Integrität und Anti-Korruptions-Maßnahmen.

## Maßnahmenkatalog

- Schulung und Sensibilisierung: Mitarbeiter und Lieferanten werden regelmäßig geschult, um sich der Risiken von Korruption bewusst zu sein und zu verstehen, wie sie Korruption erkennen und melden können.
- Due Diligence bei Lieferanten: Lomotex führt mindestens jährlich eine umfassende Due-Diligence-Verfahren per Recherche in den Medien durch, um sicherzustellen, dass die Lieferanten ethische Geschäftspraktiken verfolgen und keine Korruption betreiben.
- Vertragliche Vereinbarungen: Verträge mit den Lieferanten enthalten Klauseln, die explizit Anti-Korruptions-Bestimmungen einschließen. Dies enthält Bestechung, Bestechlichkeit und andere Formen der Korruption.
- Transparenz in der Lieferkette: Lomotex stellt sicher, dass ihre Lieferkette transparent ist. Beispielsweise werden Unterauftragsvergaben untersagt.
- Whistleblower-Mechanismen: Der Lomotex-Beschwerdemechanismus ist ein offenes Kommunikationssystem für Whistleblower, um es Mitarbeitern und anderen Stakeholdern zu ermöglichen, Bedenken bezüglich Korruption zu melden. Der Schutz von Whistleblowern wird von Lomotex durch mögliche Anonymität sichergestellt.
- Überwachung und Audit: Regelmäßige Amfori BSCI Audits tragen dazu bei, die Einhaltung von Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahren zu überprüfen.
- Sanktionen bei Verstößen: Lomotex legt klare Konsequenzen für Verstöße gegen Anti-Korruptions-Richtlinien fest, die von disziplinarischen Maßnahmen bis zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen reichen können.
- Führungskräfte-Vorbild: Führungskräfte gehen mit gutem Beispiel vorangehen, setzen ethische Standards und fördern eine Unternehmenskultur, die Korruption nicht toleriert.

## 15 Beschwerdemanagement

Für die Mitarbeitenden unserer Produzenten in den einzelnen Produktionsbetrieben haben wir ein entsprechendes online Beschwerdemanagement ermöglicht. Über ein Beschwerdeformular auf unserer Homepage können Mitarbeitende jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen. Dies ist anonym, wie auch nicht anonym möglich. (<https://www.lomotex.de/nachhaltigkeit>).

Um zu gewährleisten, dass die Anforderungen an effektive Beschwerdemechanismen umgesetzt werden, haben wir bei der Lomotex intern einen Prozess für den Umgang mit Beschwerden definiert.

Beschwerden werden anonym und vertraulich behandelt. Beschwerden können in jeder Sprache eingereicht werden. Zur Übersetzung werden externe, qualifizierte Fachkräfte herangezogen. Werden Informationen über konkrete Missstände oder Vorfälle in der Lieferkette an uns herangetragen, werden diese wie folgt bearbeitet:

- Die Abteilung Einkauf und/oder Nachhaltigkeit erhält eine Beschwerde und dokumentiert deren Eingang.
- Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Wir bewahren Neutralität im jeweiligen Sachverhalt.

## Maßnahmenkatalog

- Wir analysieren jede Beschwerde innerhalb von 48 Std., prüfen auf Plausibilität und den Schweregrad.
- Ein Antwortschreiben wird formuliert und an den Beschwerdeführer versandt, sofern sie nicht anonym erfolgte. Der Empfang wird bestätigt.
- Bei einer Beschwerde durch externe Stakeholder treten wir innerhalb von 72h mit dem Betroffenen und dem Produzenten in Kontakt und sprechen den Sachverhalt an und prüfen ihn. Hier greifen wir bei Bedarf auch auf die Dienste Dritter zurück.
- Ist eine Beschwerde begründet, werden dem betroffenen Mitarbeitenden und Lieferanten Pläne zu Abhilfemaßnahmen vorgelegt, hierzu greifen wir auch auf Hilfe Dritter (NGO, ILO, entsprechende Stellen der Öffentlichen Hand vor Ort) zurück.
- Mit der betroffenen Person und dem liefernden Unternehmen wird dann ein Vorschlag zur Wiedergutmachung erarbeitet.
- Ursachen müssen beseitigt werden.
- Wird dieser Vorschlag angenommen, wird Abhilfe geleistet und die Einhaltung überwacht.

## 16 Verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken

Lomotex möchte mit einer Verbesserung der Anreizsituation bei ihren Lieferanten bessere Bedingungen für eine nachhaltige Lieferkette schaffen.

Wir verstärken aktiv die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich bereits durch nachhaltige Geschäftspraktiken auszeichnen. Dies kann durch die Steigerung der Bestellungen bei diesen Zulieferern erfolgen. Dadurch belohnen wir nicht nur ihr Engagement für Nachhaltigkeit, sondern tragen auch dazu bei, ihre Kapazitäten auszubauen.

Um Druck auf Lieferanten auszuüben, die hinter den Nachhaltigkeitsstandards zurückbleiben, könnten wir in Erwägung ziehen, die Bestellungen bei diesen Zulieferern zu reduzieren. Dies sollte jedoch als letztes Mittel betrachtet werden, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten ausreichend Zeit und Ressourcen haben, um ihre Prozesse zu verbessern.

Wir verpflichten uns zu verantwortungsvollen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken. Wir vermeiden und unterbinden aktiv Überstunden, Zwangsarbeit, unerlaubte Unterauftragsvergabe und zu niedrige Lohnzahlungen. Wir möchten negativen Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette vorgreifen und haben folgende Maßnahmen im Unternehmen etabliert:

- Wir verpflichten uns, mit liefernden Unternehmen und deren zuliefernden Produktionsstätten zusammen zu arbeiten, indem wir langfristige Partnerschaften eingehen, die unsere Werte und unser Engagement teilen.
- Wir bevorzugen liefernde Unternehmen, die nachhaltige Arbeitsstandards einhalten und Umweltauswirkungen erfolgreich reduzieren. Wir verlangen entsprechende Zertifikate wie BSCI ([amfori.org/de](http://amfori.org/de)), GOTS ([global-standard.de](http://global-standard.de)) und SEDEX ([sedex.com](http://sedex.com)) und unterstützen bei Zertifizierungsprozessen und bei Umwelt- und Personalinvestitionen. Wir akzeptieren bei den Zertifizierungen von Amfori BSCI kein D oder schlechter in Prüfungsfeldern 7, 8, 9, und 11 sowie kein D oder schlechter als Gesamtergebnis.

## Maßnahmenkatalog

- Wir entwickeln ein Formblatt für Lieferanten-Neuaufnahmen, um potenzielle Lieferanten bereits im Vorfeld der Geschäftsbeziehung nach unseren Kriterien besser auswerten zu können, und zu prüfen, ob Sie unsere Standards erfüllen.
- Wir unterstützen faire Zahlungsbedingungen. Alle Lieferanten erhalten klare und branchenübliche Zahlungsziele, und werden von uns pünktlich bezahlt.
- Bei allen Produktionsartikeln werden Anzahlungen an liefernde Unternehmen gezahlt. Die Höhe kann nach Bedarf der Unternehmen variieren. Wir gewährleisten somit die Liquidität unserer Produktionspartner.
- Muster, die nicht Auftragsbestandteil sind, werden von uns separat bezahlt.
- Probleme bei Qualität und Lieferungen sowie Lieferzeiten können minimiert werden, indem wir erprobte Standardqualitäten wiederkehrend einsetzen und angemessene Lieferzeiten kommunizieren. Bei Lieferterminverschiebungen berücksichtigen wir unseren Anteil an erhöhten Frachtkosten durch beschleunigte Lieferung.
- Wir berücksichtigen bei unseren Kalkulationen gesetzlich und tariflich ausgehandelte Löhne und sind unseren Lieferanten gegenüber konstruktiv und kooperativ.
- Stornierungen sind nicht vorgesehen, späte Auftragsänderungen gilt es zu vermeiden. Unsere digitale „Checkliste“ im CRM zu den Aufträgen sorgt für frühzeitige Auftragsklarheit.
  
- Eine entsprechende Kollektionsrahmenplanung ermöglicht eine effektive Produktionsplanung von unseren Lieferanten, damit sie Produktionsspitzen und Tiefpunkte vermeiden können und eine kontinuierliche Auslastung zu sichern. Langfristige Kooperationen mit Kunden helfen dabei.
- Die Beendigung der Zusammenarbeit ist in schwerwiegenden Fällen sofort umzusetzen, eine Weiterführung der Geschäftsbeziehung findet im Dialog statt. Folgende Durchführungsmaßnahmen sind vorgesehen:
  - o Wir wägen Gründe und Konsequenzen eines Ausstiegs ab, falls diese einen Zielkonflikt aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten darstellen (bspw. falls ein Ausstieg Auswirkungen auf Beschäftigung und Lohnzahlung bei unserem Lieferanten hätte).
  - o Es findet eine entsprechende Prüfung statt, um Folgen abzuschätzen.
  - o Eine angemessene Ausstiegszeit wird mit dem liefernden Unternehmen vereinbart.
  - o Wir stellen sicher, dass die restlichen Materialkosten und Lohnkosten gezahlt werden.
- Ein eigens entwickelter Fragebogen in Anlehnung an better buying (betterbuying.org) hilft uns im Dialog mit unseren liefernden Unternehmen negative Auswirkungen zu erkennen und abzumildern.
- Unsere Einkaufsabteilung verpflichtet sich nach diesen Grundsätzen zu handeln, und unsere Geschäftspartner bei der Umsetzung der Grundsätze zu unterstützen.



## Maßnahmenkatalog

### 17 Identifizierung und Einbindung externer Stakeholder

Lomotex achtet darauf, im Alltag auch eine Vielzahl von externen Stakeholdern anzuhören, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beschleunigen. Einerseits erlaubt unser Beschwerdemechanismus eine aktive Kontaktaufnahme dieser Stakeholder zu Lomotex, andererseits versuchen wir, aktiv die Meinungen der genannten Stakeholder einzuholen:

- Anlieger und Gemeinden: Die Gemeinden und Anwohner in den Produktionsländern können uns am besten auf Umweltauswirkungen und soziale Aspekte aufmerksam machen. Lomotex nutzt mithilfe ihrer Anhörung das lokale Wissen und stellt sicher, dass die Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft minimiert werden.
- Kunden: Die Kunden spielen eine wichtige Rolle, da ihre Kaufentscheidungen die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten beeinflussen können. Ein bewusstes Konsumentenverhalten kann Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltige Praktiken in der Lieferkette umzusetzen.
- Regierungen: Die Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden kann dabei helfen, gesetzliche Rahmenbedingungen für nachhaltige Praktiken in der Textilindustrie zu schaffen. Regierungen können Gesetze und Anreize wie die Umsetzung der ILO-Standards bieten, um Unternehmen zu nachhaltigeren Ansätzen zu bewegen.
- Lieferanten und Hersteller: Die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Herstellern ist entscheidend, um nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Gemeinsame Ziele und Partnerschaften können zu verbesserten Arbeitsbedingungen und Umweltschutzmaßnahmen führen.
- Branchenverbände und Handelskammern: Diese Organisationen können als Plattformen dienen, um bewährte Verfahren auszutauschen, Branchenstandards zu entwickeln und gemeinsame Initiativen zur Förderung von Nachhaltigkeit zu starten.
- Medien und Öffentlichkeit: Die Medien können dazu beitragen, das Bewusstsein für nachhaltige Lieferketten zu schärfen und Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen. Eine positive Berichterstattung kann auch als Anreiz für Unternehmen dienen, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen.

## Maßnahmenkatalog

### 18 Fortschritte bei priorisierten Maßnahmen

Lomotex ist erfreut, dass viele Änderungen bei Gesetzen und Preisen bei den Produzenten eine nachhaltigere Produktion bereits fördern. Ein Beispiel ist die zunehmende Nutzung von nachhaltigen Energiequellen, welche aufgrund von höheren Preisen für fossile Energie und sinkenden Preisen für nachhaltige Erzeugungsformen entstanden ist.

Lomotex spielt in bei der Identifizierung, Konzeption und Implementierung von Maßnahmen bei mehreren Produzenten die Rolle einer Wissenstransferplattform. Beispielsweise werden über Lomotex nachhaltige Best Practices bei Nutzung nachhaltiger Energiequellen, bei wassersparenden Anlagen, sowie bei der Finanzierung von Investitionen in Nachhaltigkeit in der Lieferkette kaskadiert und diffundiert.

Die Fortschritte im Bereich der Regulierung von Arbeitszeiten sowie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsländern freuen uns. Wie erwähnt, gab es insbesondere im Problemland China in der jüngeren Vergangenheit Fortschritte bei der Behandlung von Wanderarbeitern; zudem erwarten wir für das nächste Jahr eine deutliche Mietensenkung in China, die es den Arbeitnehmern einfacher machen wird, zu humaneren Zeiten zu arbeiten.

Wir sind überzeugt, dass unsere verstärkte Besuchstätigkeit und Dokumentierung der Arbeitsbedingungen bei unseren Produzenten weiterhin zu einer erheblichen Verbesserung der Standards vor Ort beitragen wird.

Stolz sind wir darauf, in der Branche ein Early Adopter der Initiative Cotton Made in Africa zu sein, die wir vollumfänglich unterstützen. Denn neben der Verbesserung der Arbeitsstandards in Afrika trägt die Initiative erheblich dazu bei, dass einige der ärmsten Länder der Welt ihre Exporte fördern können. Die daraus erhaltenen Erlöse werden in Afrika lokal reinvestiert und verbessern in den Produktionsländern aktiv den Lebensstandard. Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.cottonmadeinafrica.org](http://www.cottonmadeinafrica.org).

Wir sind auch erfreut, dass unsere Produzenten in den letzten Jahren nicht für Umwelt- Arbeits- oder sonstige Verstöße verantwortlich waren. Das stärkt unser Vertrauen in die vor wenigen Jahren durchgeführte rigorose Anbieterauswahl durch Lomotex und die Konzentrierung auf wenige Anbieter, was die Möglichkeit, stringente Kontrollen bei allen Anbietern auch regelmäßig durchzuführen, erneut verstärkt hat. Mehrere Hersteller mit weniger nachhaltigen Produktionskriterien wurden damals aus dem Produzentenpool entfernt. Wir sind weiterhin im Gespräch mit diesen Anbietern und betonen, dass die Erreichung gewisser Standards ihnen wieder erlauben würde, mit uns Geschäfte zu machen.

Auch bei der Einhaltung der Mindestlöhne und der existenzsichernden Löhne halten wir die Fortschritte des letzten Jahrzehnts für erstaunlich. Die türkische und die chinesische Volkswirtschaft sind stark gewachsen; die Lohnraten, besonders für qualifizierte Fabrikarbeiter, sind inzwischen mehr als ausreichend für eine nachhaltige, existenzsichernde Lohnzahlung. In Indien sind die Lebenserhaltungskosten zudem sehr niedrig, sodass im Wesentlichen nur in Pakistan und nur für gering qualifizierte Mitarbeiter sowie Berufseinsteiger keine existenzsichernden Löhne gezahlt werden.

## Maßnahmenkatalog

Bei Besuchen vor Ort führt Lomotex 2023 eine Checkliste ein, die in Zukunft bei jedem Besuch bei einem Lieferanten ausgefüllt werden soll. Diese Checklisten dokumentieren lückenlos für alle Produzenten unsere Besuche und unseren Einsatz für mehr Nachhaltigkeit. In wenigen Jahren werden wir mit diesen Checklisten ein Track Record aufgebaut haben, in dem alle Fortschritte dokumentiert werden können.

Abschließend sind wir beeindruckt, dass unsere Produzenten mehr und mehr moderne, energiesparende und sichere Maschinen in der Produktion verwenden, die einige Sicherheitsfeatures aufweisen. Zudem werden immer mehr nachhaltige Energieerzeugungsquellen verwendet, und bei der Verwendung von Chemikalien hat in der letzten Dekade ein wesentliches Umdenken stattgefunden. Dies wurde von der gesamten Textilbranche getrieben, auf Druck der Konsumenten.

### 19 Herausforderungen bei priorisierten Maßnahmen

Immer dort, wo die Regierungspolitik aktiv Fortschritte erschwert, kommt es zu Problemen. Leider hat Lomotex in diesen Bereichen wenig Handhabe. Ein Beispiel ist die Klärung von Abwasser in Pakistan: hier sperren sich Stadt- und Landesregierung laut mehreren übereinstimmenden Medienberichten seit Jahren, eine effiziente Infrastruktur zu pflegen und zu erweitern. Zusammen mit dem rasanten Bewohnerwachstum führt dies eher zu Rückschritten bei der Wasserqualität, und unsere Lieferanten müssen privat in wasserschützende Maßnahmen investieren. Wasser ist, dank der großen Flüsse der Region, ausreichend vorhanden. Nur ist es aufgrund des Missmanagements und der Korruption der Regierung stark verschmutzt. Als einzelne Hersteller können unsere Lieferanten vor Ort wenig Änderung bewirken. Dies liegt im völligen Kontrast zu Denizli in der Türkei, wo in Kooperation mit Remondis im Jahr 2012 eine leistungsfähige moderne Kläranlage in Betrieb gegangen ist.

Auch steht oft die lokale Kultur der Einhaltung europäischer Standards im Weg, was ebenfalls Fortschritte erschwert. Dies ist insbesondere der Fall bei der chinesischen und pakistanischen Arbeitskultur. In China etwa ist „996“, eine Arbeitszeit von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends an 6 Tagen pro Woche, sprich 72 Arbeitsstunden pro Woche, geläufig. Diese Arbeitszeit verstößt eklatant gegen das chinesische Recht, wird aber von vielen Managern in China aktiv unterstützt. Die Ausbeutung der langen Arbeitswochen wurde unter den Bedingungen der Coronakrise verschärft. Die chinesische Regierung wendete eine strenge Null-Covid-Strategie mit Lockdown und Quarantäne an. Um die Produktion dennoch aufrechtzuerhalten, wurde ein System eingeführt, bei dem Arbeiter zwischen Wohnheim und Arbeitsplatz pendeln dürfen. Wer keinen Platz in der Fabriksiedlung hatte, konnte auch Matratzen im Werk zur Übernachtung nutzen. Dies führte zu sehr vielen Überstunden. Obwohl wir wiederholt und bei jedem Besuch betonen, dass wir keine Verstöße gegen lokales Arbeitsrecht und die Übereinkünfte der ILO tolerieren können, ist der Fortschritt oft schleppend. Wir betonen ebenso, dass nach einer bestimmten Arbeitszeit die Produktivität sinkt und die Fehler- und Unfallquote steigt. Leider befolgen die Mitarbeiter die hohe Belastung sehr oft ohne Beschwerden, weil sie mit hohen Vergütungen für Überstunden belohnt werden.

## Maßnahmenkatalog

### 20 Fokus auf einzelne Lieferanten

Im vorliegenden Maßnahmenkatalog wurde eine große Zahl Maßnahmen identifiziert, die auf Ebene jedes einzelnen Lieferanten mindestens einmal im Jahr überprüft werden sollen. Zu diesem Zweck hat Lomotex eine Liste entwickelt, in der alle oben genannten KPI auf Lieferantenebene kontrolliert und Fortschritte berichtet werden. Diese KPI werden zunächst auf Ebene des einzelnen Lieferanten und dann auf Ebene des Landes sowie global zusammengefasst. Im jährlich zu erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht von Lomotex werden die Ergebnisse veröffentlicht.



---

Dominik Herz  
Managing Director



---

Christopher Binzer  
Quality & Compliance